ANSPRACHE ZUR WIEDERGRÜNDUNG DES VEREINS

Scheidingen, den 5. 6. 1946.

Abschrift:

Ich eröffne hiermit die Gründungsversammlung des Sportvereins und heiße Sie im Namen des Vorstandes auf das herzlichste willkommen.

Seit einiger Zeit raunt es in der Gemeinde von der Bildung des Sportvereins bezw. Wiedergründung des ehemaligen Fußballsportvereins. Die Gespräche die bisher darüber geführt worden sind, kommen nicht von ungefähr.

Ein bestimmter Personenkreis, der sich inzwischen schon Vorstand nennt, hat sich dank der vorhandenen Einsicht, daß im Interesse der Jugend in Scheidingen und Illingen etwas geschehen muß, dafür eingesetzt, daß die Jugend Zeitvertreib und Unterhaltung in der Freizeit bekommt, Da die Bildung von Vereinen zurzeit äußerst beschränkt ist und die Wahlen hierfür nicht viele Möglichkeiten offen lassen, ist man sich darüber einig geworden, die Jugend in einem Sportverein zu vereinigen.

Damit dürfte die Gefahr der Zersplitterung der Jungwelt in unseren Gemeinden behoben werden.

Man braucht sich nur verschiedene Bilder vor Augen zu führen, alltägliche Beobachtungen sind es, um sich darüber klar zu werden, wie zusammenhanglos das Gesamtbild der Scheidinger und Illinger Jugend ist. Irgendwie stellt die Jugend die Forderung nach Belustigungen und Freizeitgestaltungen. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn Freundschaften geschlossen werden, die namenlos sind. Diese sind sogar erwünscht. Diese Empfindungen liegen absolut in der Eigenart und dem Trieb des jungen Menschen. Man braucht sich daher auch keineswegs darüber zu wundern, wenn angefangen mit Freundschaften Personenvereinigungen zustande kommen, die sich selbst unterhalten und sich in der Öffentlichkeit mehr oder weniger beliebt machen.

Zugegeben muß hier werden, daß ein solcher Zusammenschluß nicht von Dauer sein kann, weil eine festliegende satzungsmäßige Fassung nicht den Rahmen des Gebildes hält, das mit Rechten und Pflichten nicht in die Öffentlichkeit treten kann.

So dürfte es wohl von jedem Dorfbewohner freudigst begrüßt werden, die Jungwelt gesammelt in gesunde und gefestigte Bahnen laufen zu sehen, als daß sie trostlos, vereinzelt, gelangweilt und mißmutig Wege ohne Ende gehen. Der heranreifenden Jugend hier bei uns fehlt der Boden unter den Füßen. Es fehlt ihnen draußen der sichtbar markierte Wegweiser. Ich glaube, da gibt es keine Widerrede.

Es ist das unbedingte Bestreben des Vorstandes, durch die Art und Weise des Aufzuges und der Organisation des Sportvereins sich alle Sympathien zu erwerben. Und man kann ruhig davon überzeugt sein, daß dies in Kürze geschehen sein wird.

Ein altes Sprichwort fällt mir hier ein und zwar, "Aller Anfang ist schwer".

Natürlich werden wir unsere ersten Spiele nicht mit großen Erfolgen spielen. Vielleicht auch doch?! Wir müssen es der Zukunft überlassen. Nötig ist das nicht, denn niemand verlangt dieses. Durch öfteres Zusammenspiel wird zweifellos die Stärke nach kurzer Zeit schon spürbar werden. Die meisten beherrschen nämlich schon die Grundtechnik des Ballspielens, es käme also nur noch auf das Einspielen an. -

Ich komme hier auf unseren damaligen Sportverein zurück. Die derzeitigen Spieler sollen uns heute zum Vorbild sein. Mit zähem Ehrgeiz haben sich die damaligen Spieler mit Bewunderung empor gespielt. Wir wollen das nicht vergessen. In der Anfangszeit waren nur Verlustspiele zu verzeichnen, hier und dort wurde schon mal ein Spiel gewonnen. Dank der anhaltenden Sportbegeisterung wurden die wackeren Sportler nicht müde und schlugen sich später erfolgreich mit den Kreisbesten. Wir kennen sie noch alle, einige sind Gott sei Dank aus dem Kriege wieder zurückgekehrt und befinden sich heute Abend unter uns.

---- Es ist unsere Ehrenpflicht, kurz der Sportler zu gedenken, die ihr Leben in diesem Kriege haben lassen müssen und die bis heute aus der Gefangenschaft zu uns noch nicht zurückgekehrt sind. Ich bitte, sich von den Plätzen zu erheben . --- Ich danke Ihnen ---

So, wie der damalige Verein, so wird auch der noch in der Knospe sich befindliche eine schwere Anfangszeit zu bestehen haben. Dies soll uns aber nicht blöffen, denn es ist kein Meister vom Himmel gefallen. Voraussetzung ist natürlich, das als Fundament Mitglieder vorhanden sein müssen, die eine echte Sportbegeisterung mit ausdauerndem Willen im aktiven und passiven Stand in sich tragen. An Sportliebenden und Sportbegeisterten fehlt es Gott sei Dank bei uns nicht. Spieler sind in genügender Anzahl vorhanden und es ist zu erwarten, daß sich zur Unterstützung des Vereins auch eine beachtliche Zahl Ehrenmitglieder eintragen lassen wird.

Ich weise an dieser Stelle besonders darauf hin, das die Beiträge, besonders die der Ehrenmitglieder zum größten Teil ihren eigenen Jungens zugute kommen. Des weiteren tut sich jedermann selbst einen Gefallen damit. Es ist klar, je größer ein Verein ist, um so leistungsfähiger ist er.

Und da wir nun zurzeit noch als einzigster Verein hier eine Rolle spielen, übernehmen wir selbstverständlich auch den gesellschaftlichen Teil für die gesamte Dorfgemeinschaft.
Insofern bitte ich, sich die Sache auch zu überlegen. Und daß, angefangen mit unserer feierlichen Vereinseröffnung in etwa 3 - 4 Wochen, in Scheidingen wieder etwas geboten wird, dafür gebe ich die Garantie.

Ich komme nun auf Einzelheiten des Vereins zu sprechen:

<u>Punkt 1.</u> Den Vorstand stelle ich vor mit folgenden Personen:

als I. Vorsitzenden	-	Ferdinand Reuther,
II. Vorsitzenden	-	Josef Vickermann,
Geschäftsführer	-	bin vorläufig ich selbst,
Kassierer	-	Franz Westerhoff
Jugendwart	-	Fritz Nunnemann.

<u>Punkt 2.</u> Besondere Ehrung hat verdient: Franz Schulte-Bisping. Durch die zur Verfügungstellung des Sportplatzes hat Franz Schulte-Bisping uns überhaupt die Pforten zum Werden des Vereins geöffnet! Nicht nur das, sondern er liefert uns

großzügerweise auch das Holz für die Tore! Es ist der größte Beitrag den er dem Verein nur geben konnte. - Uns allen bürdet nun auch die Verpflichtung auf, alles andere mit größtem Interesse und Eifer zu betreiben, was dem Verein nur nützlich ist.

Punkt 3. Aufnahme von Mitgliedern.

Jeder Sportfreund ist uns herzlichst willkommen. Wir beschränken uns bei der Aufnahme von Mitgliedern nicht nur auf die Sportfreunde der Gemeinden Scheidingen und Illingen, sondern Interessenten aus anderen Gemeinden wie Wambeln und Sönnern können sich mit den gleichen Rechten und Pflichten eintragen lassen. Sofern Ortsansässige aus Scheidingen und Illingen in anderen Vereinen z. B. in Welver und Flerke Mitglieder sind, ganz gleich ob aktives oder passives Mitglied, können nach vorliegender ausdrücklicher Genehmigung des Sportbeauftragten für den Kreis Soest, Herrn Düllberg, ohne Schwierigkeiten ihren Übertritt erklären. Das heißt also, daß die Betreffenden ohne weiteres ihren Austritt bei den jetzigen Vereinen und ihren Eintritt bei uns erklären können.
Sollten zwischen dem jeweiligen Verein und dem infrage kommenden Mitglied irgend eine interne Vereinbarung getroffen worden sein, so ist das zum Übertritt gewillte Mitglied nicht mehr daran gebunden.

Als Vorwort für die Aufnahme von Mitgliedern gebe ich bekannt:

Im Interesse des Vereins wird vom Vorstand aus schon jetzt die Weisung gegeben, daß sich Vereinsmitglieder, gemeint sind hier hauptsächlich die Aktivisten, sich in der Weise zu führen haben, daß sie das Ansehen des Vereins nicht schädigen. Freies, hemmungsloses Auftreten, freundlich zu jedermann, ohne Hinterlist, bei Gelegenheiten zuvorkommend, ist die Art des von sich sprechen lassenden Sportlers.

==========

Auf keinen Fall darf es in Zukunft noch passieren, daß z. B.

ein 17, 18 Jähriger mit Händen tief in den Hosentaschen einer Person im Alter von 50 Jahren den Tagesgruß entbietet. Ob man glaubt für Scheidinger genügt das, ich weiß es nicht. Es ist dies eine Anstands- und Charakterlosigkeit ohne Gleichen. Man schämt sich in dieser Weise nicht einmal vor dem Herrn Pastor und auch nicht vor dem Herrn Lehrer. Also ab heute ist Schluß damit; beweisen wir, daß wir von unseren achtbaren Eltern und von unseren Erziehern außerhalb des Elternhauses in Bezug auf Benehmen etwas mit auf den Weg bekommen und es noch nicht vergessen haben.

So, wie die Sportfreunde mit Rechten und Pflichten dem Verein beitreten, auf die ich in einer der nächsten Spielerversammlungen zurückkommen werde, so ist in nicht minderem Maße der Vorstand darauf bedacht, seine Mühen zur Freude der Sportler walten zu lassen. Ohne Zweifel gibt es ein harmonisches Bild ab, wenn sich Vorstand und Sportler als eine verschmolzene Gemeinschaft denken und zusammen an einem Strick ziehen. So muß es sein und so wird es auch kommen.

Von Anlässen unliebsamer Begegnungen zwischen Vorstand und Mitglied wollen wir heute nicht sprechen, weil diese voraussichtlich auch nicht zu erwarten sind. Doch muß jeder wissen, daß der Vorstand mit Bagatellen sich nicht befaßt. Auf der anderen Seite aber, wenn es erforderlich ist, von seinem Recht des Ausschlusses betreffender Mitglieder rücksichtslos gebrauch machen wird.

Punkt 4. Außer der Aufstellung einer I. Mannschaft, einer Jugend- und Schülermannschaft ist beabsichtigt, je nach Beteiligung, Leichtathletik und Turnen zu betreiben. Nach Aufnahme der Mitglieder muß dieses festgestellt werden.

Punkt 5. Die allgemein angespannte Spinnstoff- und Lederwarenlage gestattet es uns nicht, von einem Überfluß an Sportbekleidung zu sprechen. Wir hoffen aber, daß es den Spielern möglich sein wird, für ihre eigene Sportausrüstung zunächst

selbst zu sorgen. Wo es nicht geht, z. B. bei Flüchtlingen usw., schalten wir uns ein. Ein Antrag auf Zuweisung von Sportbekleidung und Sportgeräten ist bereits beim engl. Roten Kreuz gestellt. Über den Umfang der Lieferung kann jedoch im Augenblick noch nichts gesagt werden. Der Antrag bietet aber jedenfalls Aussicht auf Erfolg. Das zurzeit vorhandene Material reicht aber schon für den Anfang aus. Da wir Sonntag in acht Tagen voraussichtlich schon ein Spiel auf unserm Platz haben werden, bitte ich die Spieler, sich am Freitag abend um 0.8oo Uhr auf dem Sportplatz einzufinden. Wer den Platz noch nicht weiß, der frage nur nach dem Bauern Schulte-Risping, dann läuft er auf den Platz schon zu. Am Freitag abend wird schon ein kleines Trainingsspiel veranstaltet.
Derjenige, der noch Sportbekleidung vorrätig hat, möge diese dann mitbringen. Mann kann dann mal sehen, inwieweit sie zum Einfärben gebräuchlich ist. Unsere Vereinsfarbe wird "Schwarz Weiß" sein.

Punkt 6. Die Beitragsordnung ist folgende:

Für Ehrenmitglieder monatl. o,75 RM,
für Spieler über 18 Jahren monatl. o,5o RM,
für Spieler unter18 Jahren monatl. o,2o RM.

Ehrenmitglieder (oder passive Mitglieder) sind solche, die sich weder am Spielen noch am Turnen beteiligen.

Die Monatsbeiträge sind am 1. Sonntag eines jeden Monats im voraus zu zahlen. Für jedermann günstig, machen wir es so, daß diese Beiträge jeweils am 1. Sonntag im Monat nach dem Hochamt hier bei Foschepoth eingezahlt werden. Der Kassierer ist dann da und nimmt das Geld in Empfang. Die Mitgliedschaft rechnet ab 1. 6. 1946.
Bei besonders ungünstig gelagerten Familienverhältnissen eines Mitgliedes kann durch Beschluß des Vorstandes eine Beitragsfreiheit gestattet werden.

Ich glaube, nun das Notwendigste gestreift zu haben und komme zum Schluß meiner Gründungsansprache.

Für die Aufnahme von Mitgliedern habe ich Listen angefertigt, in die Sie sich gleich eintragen lassen können. Da drüben der Tisch ist dafür reserviert. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. An deren Stelle tritt für den Aufbau des Vereins eine nach eigenem Ermessen zahlende freiwillige Spende. Ich darf bitten, daß der für Monat Juni fällige Mitgliedsbeitrag am kommenden Sonntag nach dem Hochamt bei dem hier in der kleinen Stube sitzenden Kassierer eingezahlt wird.

Sollte heute abend jemand unter uns sein, der sich noch nicht für die Mitgliedschaft entschließen kann, dem sei gesagt, daß vorläufig bis auf weiteres hier bei Foschepoth eine Aufnahmeliste noch offen liegt.

gez. Westhaus